

- **Brüder Mannesmann-Aktionäre zufrieden mit Geschäftsentwicklung**
- **Hauptversammlung lobt gute Arbeit im Welt-Wirtschaftskrisenjahr**
- **Erstes Halbjahr 2009 mit Betriebsergebnis (EBIT) von 0,75 Mio. EUR**

Remscheid, 27. August 2009. Die Aktionäre auf der heutigen ordentlichen Hauptversammlung der Brüder Mannesmann AG waren zufrieden mit der geschäftlichen Entwicklung des Jahres 2008 und der des ersten Halbjahres 2009. Zwar mussten Umsatzrückgänge auf Grund der Welt-Wirtschaftskrise verkraftet werden, doch die Gewinnsituation war immer noch gut.

Neben den bereits bekannten Geschäftszahlen des Jahres 2008 (Umsatz 83,9 Mio. EUR, EBIT 3,7 Mio. EUR) berichtete der Vorstand seinen Aktionären über die aktuelle Entwicklung per 30. Juni 2009. Der Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2009 erreichte 30,7 Mio. EUR nach 40,9 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Damit konnte sich auch der Brüder Mannesmann-Konzern den ausgeprägt rezessiven Tendenzen in der Binnen- und Weltwirtschaft nicht vollständig entziehen.

Die Sparte Armaturenhandel erreichte im ersten Halbjahr 2009 einen Umsatz von 14,0 Mio. EUR nach 17,3 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Damit sind die Auswirkungen der Konjunkturkrise mit einer leichten Zeitverzögerung nun auch in dieser Unternehmenssparte deutlich zu bemerken.

Die Sparte Werkzeughandel erreichte im ersten Halbjahr 2009 einen Umsatz von 16,4 Mio. EUR nach 23,2 Mio. EUR im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Rückgang ist nicht unternehmensspezifisch und durchzog alle Märkte und Kundengruppen.

Er zeigt auf, welches schwerwiegende Ausmaß die konjunkturellen Verwerfungen branchenweit annehmen. Bezogen auf die jeweiligen Quartalsumsätze fällt der Rückgang im zweiten Quartal 2009 allerdings etwas niedriger aus als im ersten Quartal 2009. Diese Entwicklung bereits als Trendwende zu bezeichnen, scheint jedoch verfrüht.

Das operative Ergebnis (EBIT) im ersten Halbjahr 2009 beträgt 0,75 Mio. EUR und entspricht einer EBIT-Marge von rund 2,4 %. „Damit arbeitet der Brüder Mannesmann-Konzern auch in der Welt-Wirtschaftskrise profitabel, wenn auch derzeit nicht auf dem gewohnten hohen Niveau“, erläuterte der Vorstandsvorsitzende Jürgen Schafstein den Aktionären.

Ausgehend von der Entwicklung im ersten Halbjahr kann allerdings nicht mehr damit gerechnet werden, dass der Umsatz 2009 auf Konzernebene auf den Umsatz des Gesamtjahres 2008 angehoben werden kann. „In den kommenden beiden Quartalen hoffen wir jedoch auf eine Stabilisierung der Umsätze in der Sparte Werkzeughandel ebenso wie in der Sparte Armaturenhandel“, so der Vorstand. „Und wir sind sicher, alle aus heutiger Sicht möglichen Maßnahmen durchgeführt zu haben, um künftigen Risiken zu begegnen“, schloss der Vorstand.